

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Mit Gefühl - Tieren begegnen
Übertragungsort:	Open Air Gottesdienst Erbach/Rheingau
Mitwirkende:	Pfarrerin Bianca Schamp Pfarrerin Dr. Julia Mack-Heil Sänger*in und Sprecher*in: Mathis Bösel und Paula Dosch Sprecher: Ralf Heil
Musikalische Gestaltung:	Evangelischer Posaunenchor Eltville: 12 Bläser*innen Leitung: Andreas Sauerteig E-Piano: Kantor Andreas Karthäuser
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Robert Morgenstern
Technische Leitung	Matthias Kampen
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Bianca Schamp Pfarrerin für Regionale Seelsorge Evangelisches Dekanat Hochtaunus Heuchelheimer Straße 20 61348 Bad Homburg Mail: bianca.schamp@ekhn.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Instrumental

Begrüßung

Pfarrerin Bianca Schamp: Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in Erbach im Rheingau. Diesmal nicht in unserer Johanneskirche, sondern draußen, direkt hinter ihr.

Wir feiern heute Gottesdienst mit ziemlich besondere Gemeinde: Pferde, Schafe, Hühner und Hunde sind bei uns. Und sicher noch so einige andere zwei-, vier-, sechs- oder achtbeinige Lebewesen, die wir grade nicht in der Kamera sehen. Tiere leben mit uns. Und zu ihnen allen haben wir ganz unterschiedliche Beziehungen.

Pfarrerin Julia Mack-Heil: Ich bin Julia Mack-Heil, Pfarrerin und Pferdetrainerin. Auch in meiner Arbeit merke ich immer wieder: Es geht um Beziehungen.

Es geht darum, wie wir einander begegnen. Wie wir Menschen begegnen,
wie wir Tieren begegnen.

Vier Pferde aus unserer Herde habe ich heute mitgebracht: Erik, Bentador, Namira und unseren Senior Berty. Die vier haben eine super Zeit hier - mal was Neues erleben und dabei eine schöne Weide mit viel Gras, besser geht es fast nicht.

Was sie mir über Beziehungen gezeigt haben - zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen und zu Gott-, darum geht es heute.

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Bianca Schamp: Feiern wir also gemeinsam: Menschen und Tiere unter Gottes Himmel, in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“

*Himmel, Erde, Luft und Meer,
zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du,
bring auch jetzt dein Lob herzu.*

*Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht
jauchzen Gott bei stiller Nacht.*

*Seht, wie Gott der Erde Ball
hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier
zeigen Gottes Finger hier.*

*Seht, wie fliegt der Vögel Schar
in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel,
Wind seines Willens Diener sind.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ach mein Gott, wie wunderbar
stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
was du bist und was ich bin.*

Text: Joachim Neander (1680)
Melodie: Georg Christoph Strattner (1691) Bläusersatz: Paul Eberhard Kreisel, Strube, München
Intonation, Klaviersatz mit Oberstimme: Andreas Karthäuser

Psalm

Julia Mack-Heil: Der 104. Psalm ist ein Gebet mitten aus dem Gewimmel des Lebens. Mit seinen Worten staunen wir über die Schöpfung Gottes.

Mathis Bösel: Du, Gott, lässt frisches Wasser aus den Quellen sprudeln.
Alles, was lebt, kann seinen Durst stillen:
Die Tiere des Feldes, das Wild, die Vögel.

Julia Mack-Heil: Du, Gott, lässt es regnen.
Früchte, Gras und Getreide können wachsen.
Tiere und Menschen haben zu essen
Und können sich daran freuen.

*Wer bringt den Fischen
das Schwimmen bei?
Wer hilft dem Huhn
bei dem ersten Ei?*

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Wer sagt der Maus,
wie man Löcher gräbt?
Wer sagt der Spinne,
wie man Netze webt?*

*Ja, das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist doch so ein Wunder,
ja das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist doch wunderbar!*

Julia Mack-Heil: Du hast Sonne und Mond gemacht,
Tag und Nacht und den Jahreslauf eingeteilt.
Alles, was lebt, hat seinen Rhythmus.
Wir sind tagsüber munter und ruhen in der Nacht.

Paula Dosch: Herr, unser Gott,
wie sind deine Werke so groß und so viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter!

*Wer bringt der Katze das Schnurren bei?
Wer bringt dem Dackel das Knurren bei?
Wer zeigt dem Lamm,
wo es trinken kann?
Wer stiftet Ziegen zum Meckern an?*

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ja, das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist doch so ein Wunder.*

*Ja, das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist so wunderbar!*

Julia Mack-Heil: Alle warten darauf, dass du ihnen zur richtigen Zeit gibst, was sie brauchen!

Aber wenn du nicht bei ihnen bist,
haben sie keine Zukunft!

Mathis Bösel: Von dir, Gott, kommt das Lebendige!
Du machst alles neu!

Paula Dosch: Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!

*Wer zeigt dem Mensch,
wie man Frieden macht?
Wer macht ihm vor,
wie man freundlich lacht?
Wer bringt ihm bei,
was man „Denken“ nennt,
damit er nicht stracks
in sein Unglück rennt.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ja, das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist doch so ein Wunder.*

*Ja, das sieht alles
so selbstverständlich aus
und ist doch wunderbar!*

Aus: Dir kann ich alles sagen, Gott.
Psalmenübertragungen nicht nur für Kinder,
Birnbach, 2. Aufl. 2008, S. 103f.
T+M: Eberhard Malitius,
Strube Verlag, München
Satz: Andreas Karthäuser

Kyrie

Bianca Schamp: Gott, du hast uns diese bunte, lebendige Welt anvertraut. Aber wir gehen nicht immer gut mit ihr um. Manchmal auch ziemlich widersprüchlich.

Wir bringen vor dich die Tiere, die gehätschelten und die geschundenen, die geliebten und die vergessenen. Alles, was lebt und atmet und fühlt - im Meer, auf dem Land und in der Luft. Deine Geschöpfe, mit denen wir diese Welt teilen. Wir rufen zu dir:

*Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.*

Bianca Schamp: Gott, wir bringen vor dich die Menschen, die sich mit Herzblut für Tiere einsetzen. Manche verzweifeln an der Welt und manche schießen in ihrem Engagement übers Ziel hinaus.

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir bringen vor dich unseren Streit um das richtige Leben und auch unsere Grenzen. Unser Handeln wider besseres Wissen. Wir rufen zu dir:

*Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.*

Bianca Schamp: Gott, wir bringen vor dich die Menschen, die mit Tieren arbeiten:
Landwirtinnen und Tierärzte, Mitarbeitende in Ställen und Betrieben.
Menschen, die täglich Entscheidungen treffen müssen unter wirtschaftlichem Druck und mit ihrem Gewissen.
Wir rufen zu dir:

*Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.*

T+M: John L. Bell, Graham Maule, Mark Burrows, Carlota Raul
© 1988, 2015, WGRG, c/o Iona Community, Glasgow
Für D/A/CH: Strube Verlag, München

Gloria

Bianca Schamp: Gott hat uns miteinander verbunden, Menschen und Tiere, und uns versprochen:
Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier:

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein
des Bundes zwischen mir und der Erde.

Lasst uns Gott Lob singen und seinen Namen preisen!

„Ehre und Dankbarkeit und Lob“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

M+T: John L. Bell, Graham Maule,
Mark Burrows, Carlota Raul
© 1988, 2015, WGRG, c/o Iona Community, Glasgow
Für D/A/CH: Strube Verlag, München
Arr. für E-Piano: Andreas Karthäuser

Tagesgebet

Bianca Schamp: Gott, so stehe ich vor dir - mit meinen
Widersprüchen und Idealen. Mitten in meinem gehetzten Leben Alltag,
das mich oft vergessen lässt, was mir eigentlich wichtig ist. Dass wir
spüren, wie viel uns verbindet, Menschen und Tiere und dass wir uns
dafür einsetzen, dass die Welt lebenswert für alle ihre Bewohner*innen
bleibt, darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Bruder und
Herrn. Amen.

„Nur noch kurz die Welt retten“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Tim Bendzko, Mo Brandis, Simon Triebel, Moritz Bernhardt 2011
Arr.: Mathis Bösel

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gespräch

Julia Mack-Heil: Mein erstes Pony und ich haben uns einfach nicht verstanden. Und wenn es ihm zu dumm wurde mit mir, hat er sich einfach auf den Boden gelegt. Ralf, Du hast mir geholfen, eine gemeinsame Sprache zu finden. Wir sind verheiratet und arbeiten als Pferdeflüsterer zusammen.

Aber Du warst ja nicht immer Pferdeflüsterer...

Ralf Heil: nee, ich bin Frankfurter Bub. Ich bin in Frankfurt geboren und hab da meine erste Autowerkstatt eröffnet. In Frankfurt Bornheim, in der Appelweindörfche.

Früher hab ich auch immer gerne Bonanza geschaut. Den „Little Joe“ mit seiner hochgestellten Jeansjackenkragen in grün mit seinem gescheckten Pferd. Das fand ich toll.

Und dann hab ich mir so ein Pferdchen gekauft und hab festgestellt, das meine menschlichen Strategien die ich so als Kind, als Jugendlicher mir angeeignet hab, wie vorwärts machen, Geld verdienen, Leistung zählt - das hat nicht funktioniert.

Julia Mack-Heil: Ich weiß, dass Du früher schnelle und teure Autos gefahren bist und schicke Uhren hattest.

Ralf Heil: Ich hab mich drüber definiert. Ich, Ralf Heil, ich bin der, der die dicke Uhr trägt, der den Porsche fährt, und ich dachte, so lieben mich alle, weil ich so ein geiler Typ bin. Aber das ist es nicht.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Julia Mack-Heil: wie hat es dann bei der Libi dann ausgesehen, als du sie gekauft hattest?

Ralf Heil: Ich hatte sie dann gekauft, hab beim Herrn Parelli in Amerika gelernt, das ist mein Mentor, er hat mit den Pferden rumgezaubert und getanzt.

Ich habe mir das Pferd gekauft und hab die Techniken gelernt - aber das Pferd ist nicht um mich rumgetanzt. Der kam nicht zu mir galoppiert, die Ohren waren nicht so vorne.

Da hab ich gemerkt, da fehlt noch was.

Was gefehlt hat, das war mein Herz. Es war das ich im Hier und Jetzt bin, und ich mehr Verbindung und mehr Empathie, und das Pferd besser spüre.

Julia Mack-Heil: wolltest nur mal schnell die Welt retten. Du hast gemerkt, das hat noch ein ganz wichtiger Teil gefehlt.

Ralf Heil: Und dann begann die Arbeit an mir selber. Und ich hab die letzten Jahre mehr an mir gearbeitet als an den Pferden rumgedoktert. Und wenn ich jetzt Menschen so mit ihren Pferden helfe, dann bin ich mehr am Menschen dran, wie am Pferd.

Julia Mack-Heil: und hat man das an der Libi gemerkt?

Ralf Heil: Die Libi die ersten Jahre, da hab ich jetzt festgestellt, ich dachte sie ist ein sehr gehorsames, spielfreudiges Pferd.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Aber die war nie so richtig erfreut und nie so losgelassen. Ich hab gedacht da muss ich weiter üben. Aber, als ich mein Verhalten verändert hab, das ich weicher geworden bin, das ich mich mehr zentriert hab, mehr bei mir bin, da hab ich gemerkt das sie ihr Herz geöffnet hat. Sie kam zu mir galoppiert, die Ohren vorne - ich kann mich noch erinnern an den Tag, an dem ich dass das erst Mal gespürt habe. Es war wunderschön!

Julia Mack-Heil: also ein bisschen mehr intuition, ein bisschen weniger Verstand.

Wir können noch ewig weiter reden, aber ein paar Eindrücke unserer Arbeit sehen wir jetzt einfach.

Vortragstück „Look at the world“

Text und Musik: John Rutter *24.9.1945
© Oxford University Press 1996 und 2023
Arr.: Andreas Karthäuser

Predigtimpuls 1

Bianca Schamp: Ich liebe Tiere. Seit ich denken kann. Sobald ein Wesen mit Fell oder Federkleid in meinen Blick kommt, geht mir das Herz auf.

Vermutlich hab ich das von meinen Eltern und Großeltern übernommen.

Wir hatten eigentlich immer Tiere - Hühner, Katzen, Hunde. Dazu die wilden Tiere um unser Haus, die wir beobachtet und oft auch versorgt

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

haben. Und als ich erwachsen war, hab ich mein Leben dann auch selbst mit Hunden geteilt.

Zuletzt mit meiner blonden Labradorhündin Lycka. „Lycka“, das heißt auf Schwedisch „Glück“. Und das war sie für mich: ein Riesenglück auf vier Pfoten, eine Seelen-gefährtin. Noch heute, über drei Jahre nach ihrem Tod, spüre ich die Lücke, die sie in meinem Herzen hinterlassen hat. Und ich glaube, damit bin ich nicht allein. Ich glaube, solche Lücken im Herzen und im Leben, die kennen viele Menschen gut. Hunde, Katzen, Wellensittiche, Hamster, Kaninchen und Schildkröten - für viele sind das Familienmitglieder.

(Sie sind) Wesen mit einer ganz eigenen Persönlichkeit. Uns in vielem so erstaunlich ähnlich - und dann wieder: so faszinierend anders als wir.

Tiere nehmen die Welt auf eine eigene Weise wahr. Davon erzählt auch eine Geschichte aus dem 4. Buch Mose, aus dem Ersten Testament. Da geht es um Bileam, einen berühmten Seher und Propheten.

Als sein König Balak ihn beauftragt, die Israeliten zu verfluchen, da lehnt Bileam ab. Gott hatte es ihm im Traum verboten. Aber König Balak lässt nicht locker - er lockt und verführt und verspricht. Und Bileam? Der lässt sich schließlich überreden. Er sattelt seine Eselin und macht sich auf den Weg.

Mathis Bösel: Gott geriet aber doch in Zorn darüber, dass Bileam die Männer von Balak begleitete.

Darum stellte sich ihm ein Engel des Herrn als Gegner in den Weg.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Bianca Schamp: Die Eselin sieht den Engel. Bileam nicht.

Sie weicht aus, läuft aufs Feld.

Und Bileam: Der schlägt sie und treibt sie auf den Weg zurück.

Aber der Engel stellt sich Bileam wieder in den Weg. Diesmal an einer deutlich unwegsameren Stelle: zwischen den beiden Mauern eines Weinbergs. Die Eselin drängt sich an die Mauer, klemmt Bileams Fuß ein. Wieder schlägt Bileam zu.

Ein drittes Mal stellt der Engel sich der Eselin und ihrem Reiter in den Weg. Nun kann sie nicht mehr ausweichen, weder nach rechts noch nach links. Und so legt sie sich hin. Mitten auf die Straße.

Mathis Bösel: Bileam wurde wütend und schlug die Eselin mit dem Stock. Da verlieh Gott der Eselin die Fähigkeit zu sprechen, und sie sagte zu Bileam: »Was habe ich dir getan, dass du mich jetzt zum dritten Mal schlägst?«

Bianca Schamp: Erst jetzt, nachdem sie die menschliche Sprache benutzt, schenkt Bileam der Eselin überhaupt Gehör. Und - als wäre das ganz normal - antwortet er ihr: Hätte ich ein Schwert in der Hand gehabt, ich hätte dich getötet.

Mathis Bösel: »Bin ich nicht deine Eselin, auf der du schon dein Leben lang reitest? Habe ich mich dir gegenüber jemals so verhalten?«
Er antwortete: »Nein!«

Bianca Schamp: Und in dem Moment öffnen sich Bileams Augen. Jetzt sieht er den Engel mit gezogenem Schwert.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Was ihm verborgen blieb, das hatte die Eselin längst gesehen: Das Stoppschild auf dem Weg. Die Gefahr, die sie beinahe beide das Leben gekostet hätte.

Instrumental

Predigtimpuls 2

Julia Mack-Heil: Wenn ich die Geschichte von Bileam höre, fällt mir sofort Lillebror ein. Mein erstes Pony. Bileams Eselin und Lillebror hätten sich bestimmt gut verstanden. Für beide gab es irgendwann diesen Moment: „Eigentlich ist mein Mensch in Ordnung. Aber gerade versteht er überhaupt nicht, was los ist“.

Neben meinem Theologiestudium habe ich noch die Ausbildung zur Trainerin für Westernreiten gemacht. Und als ich den Trainerschein in Händen hielt, dachte ich:

„Jetzt bin ich bereit. Jetzt kann ich mein erstes eigenes Pferd selbst ausbilden!“

Ich kaufte mir Lillebror, damals ein kleines dreijähriges Pony.

Als ich ihm meine Trainerlizenz zeigte, war er tief beeindruckt... also überhaupt nicht!

Wir haben uns einfach nicht verstanden.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich habe viel vom Reiten verstanden. Aber wie Pferde wirklich ticken und was sie brauchen, davon hatte ich keine Ahnung. Wir haben nicht gut kommunizieren können genau wie Bileam und seine Eselin.

Lillebror hat es wie die Eselin gemacht: Er legte sich hin. Immer dann, wenn ich ein schlechtes Timing hatte, wenn ich im falschen Moment zu viel Druck machte.

Wenn ich etwas wollte, bevor er bereit war.

Andere Pferde steigen, treten oder beißen in so einer Situation.

Lillebror hat sich gotteseidank für die freundliche Variante entschieden: Er legte sich einfach hin.

Und das war super effektiv. Ich merkte sofort, nicht das Pferd muss sich ändern. Ich muss etwas ändern.

So habe ich dank Lillebror mit Natural Horsemanship begonnen.

Übersetzt heißt das: „Natürliche Pferd-Mensch-Beziehung“. Genau das wollte ich. Ich begann, mit Lillebror über Körpersprache zu sprechen.

Wenn er etwas nicht verstand, hatte er den Kopf hoch oben und stand fluchtbereit da. Dann brauchte er Zeit. Und ich erkannte, wann er bereit war für den nächsten Schritt. So wuchs sein Vertrauen und alles klappte schneller. Lillebror hat sich nie mehr hinlegen müssen, um mir etwas deutlich zu machen.

Wir Menschen denken oft, wir könnten Tiere kontrollieren. Aber gerade Pferde zeigen uns schnell, wie begrenzt unsere Möglichkeiten eigentlich sind. 500 Kilo Lebendgewicht kontrolliert man nicht wirklich. Nicht mit Technik. Nicht mit Hilfsmitteln. Nicht mit Druck.

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Beziehung entsteht anders. Sie entsteht, wo Vertrauen wächst. Wo echter Dialog möglich wird. Dann braucht es diese Form von Kontrolle gar nicht mehr.

Siegerlied „Du meine Seele, singe“

*Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.*

*Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.*

*Hier sind die treuen Sinnen,
die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen,*

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden,
und was er spricht, geschieht;
und wer Gewalt muss leiden,
den schützt er im Gericht.*

*Er ist das Licht der Blinden,
erleuchtet ihr Gesicht,
und die sich schwach befinden,
die stellt er aufgerichtet'.
Er liebet alle Frommen,
und die ihm günstig sind,
die finden, wenn sie kommen,
an ihm den besten Freund.*

Text: Paul Gerhardt (1653)
Melodie: Johann Georg Ebeling (1666)
Satz: Friedrich Zipp 1953, Strube, München

Predigtimpuls 3

Bianca Schamp: Wenn ich höre, wie Bileam auf seine Eselin einschlägt, dann zieht es mir das Herz zusammen. Ich kann das kaum ertragen.

Er schlägt ein Tier, das ihm vertraut, ihm anvertraut ist. Er schlägt sie, die ihn schon so lange begleitet. Überall auf der Welt geschieht das bis heute. Tiere werden geschlagen und ausgebeutet. Eingeteilt in niedlich oder nützlich, faszinierend oder fürchterlich. Und diese willkürliche Einteilung entscheidet darüber, wie wir mit den Tieren umgehen.

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und ganz ehrlich: Auch ich kenne das. Bei aller Liebe zu Tieren, auch meine Faszination für sie ist ziemlich selektiv.

Die Dohlen in meinem Pfarrgarten in Eltville hab ich gefüttert und es geliebt, sie zu beobachten - vom Gegurre der Tauben früh morgens um fünf vor meinem Fenster war ich lange genervt.

Die Ameisenstraße auf meinem Balkon kann ich gerade noch so tolerieren. Aber sobald sich eine Stechmücke unglückseligerweise in mein Schlafzimmer verirrt, wird erbarmungslos Jagd gemacht.

Auch ich teile Tiere ein, ganz ohne Nachdenken, in „iiii, wie ekelig“ und „oh, wie süß“. Und natürlich entscheide ich, welche Kategorie gilt. Mit Selbstverständlichkeit gehe ich davon aus, dass meine Sicht der Welt die richtige, ja die einzig mögliche ist.

Dabei nehme ich so vieles nicht wahr ... Wie Bileam, der blind ist für den Engel und dafür, was seine Eselin gesehen hat. Bileam's Eselin ist zumindest für einen Moment die Klügere von beiden. Er wird Seher genannt, aber sie hat eigentlich den Durchblick.

Das kenne ich von meiner Hündin Lycka. Sie konnte das auch. Mir den Spiegel vorhalten und mir zeigen, wie blind ich manchmal bin. Zum Beispiel im Konfi-Kurs. Während ich mich abmühte und ein Feuerwerk der Methoden abfackelte, um die Jugendlichen nach einem anstrengenden Schultag mit zumindest ein wenig Input zu erreichen, ist sie einfach von Stuhl zu Stuhl gegangen. Eine Runde Hunde-Knuddeln, einfach mal runterkommen, nicht reden, nicht antworten und nichts leisten müssen - das war's, was die Jugendlichen gerade am

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

dringendsten brauchten. Lycka hat es genossen. Und mir dabei gezeigt: Du hast grade gar keinen Durchblick. Du siehst nicht, was die Jugendlichen wirklich brauchen.

Hier ist gerade was ganz anderes als Lernen dran. In diesem Moment, das muss ich neidlos zugeben, war Lycka eindeutig die bessere Seelsorgerin von uns beiden. Auch Bileams Eselin hat ihm was von seinem Job gezeigt. Sie hat ihn daran erinnert, was Gott von ihm will. Tiere können uns also auch im Glauben die Augen öffnen.

Sie sind unsere Mitgeschöpfe.

Das heißt, sie haben ihren eigenen Wert vor Gott. Eigentlich denken wir, wir sind ihnen überlegen. Aber oft sind wir das gar nicht. Wir tun gut daran, sie gelten zu lassen so wie sie sind: Wesen mit eigenen Fähigkeiten, mit eigenem Blick auf die Welt und Recht auf ein Leben, das ihnen gemäß ist. Sie sind unser Gegenüber, nicht unser Besitz. Im Umgang mit ihnen können wir mehr darüber erfahren, wer wir selber sind. Welche Stärken wir haben und welche Schwächen. Es ist wichtig, sich aufeinander einzulassen. Weil wir gemeinsam leben, Mensch und Tier und Mensch und Mensch - in einer Welt.

Ja, ich glaube es stimmt, was ich neulich gelesen habe: Wer ein Tier quält, verliert seine Menschlichkeit. Ich glaube aber auch, dass das Umgekehrte gilt: Wer Tieren mit Gefühl begegnet, wird ein menschlicherer Mensch.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigtimpuls 4

Julia Mack-Heil: Ich glaube: Wir Menschen sind Beziehungswesen,
Tiere auch.

Beziehungen prägen uns, verändern uns.

Sie bereichern uns.

Vielleicht sogar auch dann, wenn ich durch sie an meine Grenzen
komme.

Mich hat das schon immer fasziniert, so dass ich die unterschiedlichen
Beziehungen zu meinem Beruf gemacht habe. Als Pfarrerin begleite ich
Menschen in ihren Beziehungen -
in der Beziehung zu sich selbst,
zu anderen Menschen
und zu Gott.

Der gehört für mich immer untrennbar in dieses Beziehungsgeflecht
hinein. Denn der dreieinige Gott ist Liebe in Beziehung.

In meiner Arbeit mit Tieren habe ich gelernt genauer hinzusehen. Ich
glaube: Das hilft uns auch im Glauben. Gottes Liebe begegnet uns
selten laut und offensichtlich. Oft zeigt sie sich in kleinen Dingen.
Wenn wir spüren, dass unser Leben ein Geschenk ist, dass wir nicht
machen „müssen“. Wer lernt, aufmerksam durch die Welt zu gehen,
kann diese Liebe an den überraschendsten Stellen entdecken.

Darum bin ich meinem kleinen, freundlichen Pony Lillebror bis heute
dankbar. Dass er sich damals hingelegt hat. Er hat meinem Leben (nicht
nur beruflich) eine neue Richtung gegeben.

14. Juni 2026 Open Air Erbach/Rheingau
Mit Gefühl - Tieren begegnen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Er hat mir die Augen geöffnet und mich auf einen neuen Weg geführt -
so wie die Eselin bei Bileam.

Das kann Gott mit jedem von uns: die Augen öffnen. Ich bin überzeugt,
Gottes Liebe begegnet uns allen mitten im Leben. Manchmal sogar auf
vier Beinen 😊 Amen

Lied „I believe“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Ben Fielding | Dennis Strehl | Martin Bruch | Matt Crocker
© 2014 Hillsong Music Publishing

Fürbitten

Bianca Schamp: Unsere Wünsche und Gedanken bringen wir vor Gott:

Ralf Heil: Ich wünsche mir für uns Menschen, dass wir lernen ein
zufriedenes Leben zu führen - am besten schon ganz früh, als Kinder in
der Schule. Das Zufriedensein sollten wir lernen - wie Mathe, Deutsch
und Physik ...

Bianca Schamp: Dass wir einander zuhören und wahrnehmen, dass
wir in Kontakt bleiben mit dem Leben um uns und dadurch mit uns
selbst, dass wir uns trauen, zu fühlen und uns berühren zu lassen,
darum bitten wir dich, du verletzlicher Gott.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Singt das Lied der Freude,
der Freude über Gott.
Lobt ihn laut,
der euch erschaffen hat.*

Ralf Heil : Für die Tiere wünsche ich mir, dass wir Menschen sensibler werden - dass sie keine Angst mehr vor uns haben müssen - und wir alle miteinander eine schöne Zeit auf dieser Erde verbringen.

Bianca Schamp: Dass Tiere ein Gegenüber sind, dass sie geachtet werden nicht als etwas, sondern jemand. Dass Sie Schutz und Würde erfahren, weil sie sind, wer sie sind, dafür lass uns eintreten, du streitbarer Gott.

*Singt das Lied der Freude,
der Freude über Gott.
Lobt ihn laut,
der euch erschaffen hat.*

Ralf Heil: Für diese Welt wünsche ich mir, dass wir miteinander achtsam und friedlich sind.

Bianca Schamp: Dass Frieden werde, wie du ihn versprichst,
Frieden zwischen Mensch und Mensch,
Mensch und Tier, Mensch und Gott.
Frieden, der die Welt bewahrt,
danach sehnen wir uns, du behütender Gott.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Singt das Lied der Freude,
der Freude über Gott.
Lobt ihn laut,
der euch erschaffen hat.*

Text: Dieter Hechtenberg 1968
Melodie, und Satz: Hartmut Bietz 1971/1992 © Christophorus, Freiburg

Vaterunser

Bianca Schamp: Alles, was uns an diesem Tag bewegt und was wir auf dem Herzen haben, das können wir Gott sagen, Wir beten mit den Worten Jesu:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Geh aus mein Herz“

*Geh aus, mein Herz,
und suche Freud,
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.*

*Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise,
in seinem schwachen Reise.*

*Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.*

*Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartes schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.*

Paul Gerhardt 1653,
Melodie: August Harder vor 1813

Zuschauertelefon

Bianca Schamp: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern!

Wenn Sie nach dem Gottesdienst noch mit uns sprechen möchten, wenn Sie Fragen haben zu dem, was Sie gehört, gesehen oder erlebt haben, dann rufen Sie uns gerne an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 sind wir von 10:15 Uhr bis 18:00 Uhr für Sie da.

Nächsten Sonntag wird im ZDF der kath. Gottesdienst aus der Pfarrei St. Stephan in Karlsruhe übertragen.

Segen

Julia Mack-Heil: Lasst uns Gott um seinen Segen bitten. Da man Segen immer zugleich empfangen und auch weitergeben kann, strecken wir die linke Hand zum Empfangen des Segens aus.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die rechte Hand legen wir zum Weitergeben des Segens auf die Hand unseres Sitznachbarn oder der Sitznachbarin - mit oder ohne Fell.

Bianca Schamp: Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Instrumentalstück „Let it shine“

Satz: Matthias Nagel,
© Evangelisch-reformierte Kirche

*Texte von Kirchenliedern, sind bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (Komponist/Textdichter) urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !